

## **Rassismuskritische Materialien zu Schwarzsein, Afrika und afrikanischer Diaspora für den Schulunterricht und die außerschulische Bildungsarbeit**

Die hitzige Mediendiskussion um Verwendung rassistischer Begriffe in Kinderbüchern hat uns vor kurzem erneut vor Augen geführt, wie tief rassistisches Gedankengut in der Mitte der deutschen Gesellschaft verwurzelt ist und wie unreflektiert damit umgegangen wird. Einen nicht zu unterschätzenden Beitrag dazu leisten deutsche Schulbücher, indem sie häufig koloniale Afrikabilder reproduzieren: Armut, Gewalt und „Unterentwicklung“ werden einseitig, übersteigert und ohne Bezugnahmen auf historische und globale Machtverhältnisse dargestellt, während weder die vorkoloniale(n) noch die gegenwärtigen Geschichte(n), Kulturen und Philosophien afrikanischer Menschen und Gesellschaften behandelt werden. Afrikanische Errungenschaften werden auf Musik, Lebensfreude und Sport reduziert. Menschen afrikanischer Herkunft in Deutschland kommen in den Büchern so gut wie nicht oder höchstens als hilfsbedürftige Opfer und als nicht zugehörig vor. „Afrika“ und Schwarze Menschen werden als Antithese zu „Europa“ und *weißen* Menschen konstruiert und dadurch hierarchische Verhältnisse legitimiert. Diese Darstellung, die derjenigen in den Massenmedien entspricht, wird selbst bei Versuchen einer alternativen und kritischen Betrachtung oft reproduziert, wobei der selbstgestellte kritische Anspruch den Rassismus oft nur verschleiert. Das Thema Rassismus wird, wenn überhaupt, in den Schulbüchern bloß als rechtsradikale Randerscheinung behandelt. Eine kritische, nüchterne Auseinandersetzung mit strukturellem Rassismus, seiner Entstehung, seinen Erscheinungsformen und Wirkungen, findet hier keinen Raum. Erfahrungsberichte von People of Color und empirische Studien zeigen, dass diese Darstellung nicht nur rassistisches Denken bei Schüler/innen und Lehrer/innen stabilisiert, sondern direkt rassistische Gewalt und Verletzungen, ob körperlich, verbal oder symbolisch, auslösen kann. Schüler/innen afrikanischer Herkunft werden dadurch an Lern- und Teilhabemöglichkeiten gehindert, sie erfahren Diskriminierung und ihre Menschenrechte werden verletzt.

Auf der akademischen Ebene gibt es umfangreiche und qualitativ hervorragende Forschung zu allen Aspekten der Afrikadarstellung sowie zur Rassismuskritik. Leider haben diese Erkenntnisse immer noch nicht ihren Weg in Schulbücher, Lehrpläne und Didaktik gefunden. Mit der Absicht, diese Lücke zu schließen, trafen sich in Hamburg im März 2013 siebzehn Expert/innen aus Forschung und Praxis aus dem ganzen Bundesgebiet zu einem Workshop zu diesem Thema. Zum Workshop wurden elf Beiträge in Form von Unterrichtsentwürfen, Schulbuchbeiträgen und (multimedialen) Bildungsmaterialien eingereicht. Diese decken sowohl thematisch als auch methodisch eine große Bandbreite ab. Die Zielgruppen reichen von Grundschule bis Oberstufe, wobei einige Materialien so gestaltet sind, dass sie für mehrere Klassenstufen sowie außerschulisch verwendet werden können. Nachfolgend einige Beispiele: Die Beitrag über die historische und gegenwärtige Bedeutung kreolischer Sprachen für den Englischunterricht sucht einen Zugang über Musik und Liedertexte. Die Unterrichtseinheit über die Bedeutung von Verbindungen zwischen Kindern im Facebook-Zeitalter im afrikanischen Kontext thematisiert Gleichheit und Differenz. Die Materialien über die Geschichte afrikanischer Soldaten in den beiden Weltkriegen machen sich multimediale Mittel wie Film und Plakate zunutze und eignen sich für die Gestaltung einer Projektwoche, ähnlich wie der Beitrag zur kolonialen Spurensuche in der eigenen Stadt. Eine Literatur- und Medienbibliothek zur Schwarzen deutschsprachigen Literatur bietet eine fächerübergreifende Auswahl von Modulen zu unterschiedlichen Themen zur Schwarzen Geschichte und Gegenwart. Die Methode des biographischen Lernens findet ihre Anwendung im Buch „Schwarzes Europa“, welches durch Schwarze Jugendliche in einer Projektarbeit selbst erstellt wurde. Die Unterrichtseinheit zur Haitischen Revolution, die u.a. im

regulären Geschichtsunterricht zum Thema Französische Revolution angewendet werden kann, besteht aus fertig ausgearbeiteten und bereits erprobten Materialien und Methoden (insbes. einem Planspiel) und einer Handreichung für Lehrende. „Unser Weltbild“ beschäftigt sich mit der Darstellung der Weltkarten und wurde als Quiz entwickelt, welches für verschiedene Altersgruppen von Grundschule bis zur Oberstufe angepasst werden kann. Eine bereits erprobte Unterrichtseinheit beschäftigt sich mit strukturellem Rassismus und zielt auf den Deutschunterricht in der Oberstufe ab. Weitere Beiträge umfassen die Themen Migration, Kindheit und koloniale (Dis)Kontinuitäten in Geschichte und Politik.

Während des Workshops wurden die Beiträge präsentiert und gegenseitig peer-reviewed.

Ein weiteres Ziel des Workshops bestand darin, gemeinsam grundsätzliche didaktische Prinzipien, Kriterien und Strategien herauszuarbeiten, wie didaktische Materialien und Bildungspraxis auf unterschiedlichen Ebenen (Inhalte, Methoden, Sprache, Bilder und Quellen) Schwarzsein, Afrika und afrikanische Diasporas rassismuskritisch und empowernd thematisieren und darstellen können und sollen. Das Workshopprojekt und die daraus folgende(n) Veröffentlichung(en) verfolgen also ein ganzheitliches Konzept, bei dem sowohl praktisch anwendbare Materialien zur Verfügung gestellt, als auch die Entwicklung neuer Materialien und die Diskussion über Kriterien einer rassismuskritischen Bildungsarbeit angeregt werden sollen.

In der jetzigen Nachbereitungsphase wird das Konzept gemeinsam weiter entwickelt sowie die einzelnen Unterrichtsbeiträge von den Autor/innen überarbeitet.

Die Teilnehmer/innen streben eine Veröffentlichung der Unterrichtsbeiträge sowie der didaktischen Konzeption/Kriterien in Form eines Sammelbandes oder einer Heftreihe und möglichst auch einer Internetseite im Jahr 2014 an. (Reihe und Internet hätten den Vorteil, dass sie offen und erweiterbar sind für neue Beiträge.) Die Veröffentlichung soll sich sowohl an Bildungsministerien und Landesinstitute für Lehrerbildung der Länder und bildungspolitische Multiplikator/innen als auch an Schulbuchverlage richten, vor allem jedoch an Schulen und Lehrende. Gleichzeitig wird angestrebt, Schüler/innen und Eltern einen freien Zugang (open access publication) zu ermöglichen, um sich selbst zu bilden und um den Schulunterricht aktiv mitzugestalten.

Für die Verwirklichung und Weiterentwicklung dieses Projekts sind wir auf der Suche nach Veröffentlichungs- oder Fördermöglichkeiten für die Finanzierung der Autor/innen, der koordinatorischen und redaktionellen Arbeit, das Lektorat, das Layout, die Erstellung und Pflege der Internetseite, den Druck und die Verbreitung der Publikation.

**Koordination:** Dr. Elina Marmer (IMAFREDU-Projekt/ Uni Hamburg)  
Regina Richter (Lehrerin, Doktorandin Berlin/ PH Heidelberg)

**Kontakt:** e-mail: [elinamar@gmx.net](mailto:elinamar@gmx.net)  
Tel.: 017631297373  
[www.elina-marmer.com](http://www.elina-marmer.com)

Referenzen:

- Marmer, E. (2013) The Power of Images Portrayal of Africa in German Textbooks and Symbolic Violence, eingereicht bei Patterns of Prejudice, Special Issue
- Marmer, E. (2013) Rassismus in deutschen Schulbüchern am Beispiel von Afrikabildern, ZEP (2/2103) Bildung gegen Rassismus und Diskriminierung

### **Wissenschaftliche Begleitung:**

Prof. Dr. Maisha-Maureen Eggers (Hochschule Magdeburg Stendal)

Dipl. Angl. Modupe Laja (München)

Prof. Dr. Louis-Henri Seukwa (HAW Hamburg)

Dr. Florence Tsagué (Uni Gießen)

Kwesi Joshua Aikins, M.A. (Universität Bielefeld)

Dr. Felicitas Macgilchrist (Georg-Eckert-Institut für Internationale Schulbuchforschung, Braunschweig)

### **Inhalt Publikation/en (vorläufig):**

*I. Einführung:* Warum und wie eine rassismuskritische Didaktik zu Schwarzsein, Afrika und afrikanischer Diaspora?

*II. Kriterien:* Rassismuskritischer Leitfaden zur Erstellung didaktischer Materialien zu Schwarzsein, Afrika und der afrikanischen Diaspora für Schulunterricht und außerschulische Bildungsarbeit

#### *III. Materialien:*

1. Anna van Hoorn: Die Bedeutung von kreolischen Sprachen.
2. Florence Tsagué: Verbindungen zwischen Kindern – aus der Sicht von Kindern in afrikanischen Kontexten.
3. Annette Kübler: Unser Weltbild in Frage stellen. Dekonstruktion eurozentristischen Wissens am Beispiel von Weltkartenprojektionen.
4. Regina Richter: Freiheit, Gleichheit und Sklaverei? Haitische Revolution und Schwarze Selbstbefreiung.
5. Astrid Lüdemann und Elina Marmer: Was ist Rassismus?

#### *IV. Assoziierte (an Internetpublikation, Workshop und didaktischen Kriterien beteiligt, veröffentlichen ihre Materialien anderweitig):*

Pädagogisches Zentrum Aachen (PÄZ)/ Navina Njiabi Bolla-Bong,  
Maria-Theresia Aden Ugbomah:

6. Schwarze Helden: Beitrag von Schwarzen Soldaten
7. Aachener Kolonialgeschichte
8. Schwarzes Europa. Legenden, die uns verborgen blieben
9. Serge Palasie: Die historischen Voraussetzungen heutiger Migrationsbewegungen von Afrika nach Europa
10. EOTO e.V. (Berlin): Die Literatur- und Medienbibliothek zur deutschsprachigen Schwarzen Literatur/ Tina Bach:  
Modul 1: Geschichte Afrikas und der Diaspora  
Modul 2: Die Verfolgung Schwarzer Menschen aus historischer Perspektive  
Modul 3: Geschichte Schwarzer Menschen in der ehemaligen DDR  
Modul 4: Literatur Schwarzer Menschen in Deutschland
11. global e.V. (Berlin): „Entwicklung“ – Rassismus – Widerstand?: Koloniale (Dis)Kontinuitäten sichtbar machen